

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65/66 (1915)
Heft: 10

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekrologie.

† **C. Schuler.** Am Abend des 28. Februar erlag einer Lungenentzündung unser Kollege Caspar Schuler, Kulturingenieur des Kantons St. Gallen, ein Mann, der sich wie kein zweiter um Einführung, Organisation und Ausbau des Meliorationswesens zu Berg und Tal nicht nur seines engern Wirkungskreises, sondern der ganzen Schweiz grosse, unvergängliche Verdienste erworben hat.

Caspar Schuler, geboren 1856 in Jonen und heimatberechtigt in Wängi, Kanton Thurgau, durchlief die Volksschule in Freidorf-Roggwil, sodann die Kantonsschule in St. Gallen und trat 1877 in die Ingenieurschule der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich ein. Leider nötigte ihn Krankheit 1879 zum Abbruch seiner Zürcher Studienzeit; doch konnte er nach seiner Wiederherstellung an der Technischen Hochschule in München seine theoretische Fachausbildung vollenden. Seine praktische Laufbahn begann Schuler auf dem Baudepartement des Kantons St. Gallen, wo ihn seine Leistungen alsbald zum Bau-Sekretär vorrücken liessen. In dieser Stellung hatte er sich mit der durch den jetzigen Zürcher Stadtgeometer D. Fehr 1884 bis 1886 ausgeführten ersten, grossen Güterzusammenlegung Haag-Gams im st. gallischen Rheintal zu befassen. Der Erfolg jener Aufsehen erregenden Arbeit ermutigte zu weiteren ähnlichen Unternehmungen, denen Bau-sekretär Schuler hinfort seine besondere Aufmerksamkeit mit ebensoviel Hingabe wie Sachkenntnis zuwandte: wir nennen nur die Güterzusammenlegungen in Wartau, Ragaz, Vilters, in Mels und Flums, die grossen Entwässerungen im Seegebiet und Schäniserriet. Diese Bodenverbesserungs-Arbeiten häuften sich derart, dass der Kanton St. Gallen 1898 seinem Volkswirtschafts-Departement ein eigenes Kultur-Ingenieur-Bureau angliederte, als dessen berufener Leiter Ingenieur Caspar Schuler erwählt wurde.

Es fehlt uns hier an Raum, die viele Arbeit eingehend zu schildern, die unter Schulers tatkräftiger Leitung zum Wohle der st. gallischen Land- und Volkswirtschaft vom Kulturingenieur-Bureau teils selbst geleistet, teils gefördert und geleitet worden ist; wir werden dies später nachholen. Es sei nur daran erinnert, dass es zum grössten Teil Schulers unermüdlichem Eifer zu danken ist, wenn heute weite, durch die Rheinkorrektion und ihre Binnenkanäle vor Ueberschwemmung gesicherte Talebenen auch entwässert, rationell erschlossen und eingeteilt, der Bodenkultur gewonnen und in ihrem Ertrag mächtig gesteigert worden sind. Damit erst wird dem grossen Werke der internationalen Rheinregulierung auf St. Galler Gebiet die Krone aufgesetzt. Aber auch auf die Alpverbesserungen aller Art und die daraus folgende Ertragssteigerung der Alpwirtschaft richtete sich Schulers Augenmerk und seine Tätigkeit. Die grossen, dabei zu überwindenden Schwierigkeiten lagen neben der Lösung technischer Fragen hauptsächlich auf dem Gebiete der Organisation und Finanzierung der einzelnen Unternehmungen. Mit unermüdlicher Geduld bekämpfte er veraltete Ansichten und Vorurteile und wusste er durch klare Begründung die Mehrheit der jeweiligen Interessenten und Beteiligten von der Richtigkeit seiner Ideen endlich zu überzeugen.

Bei der Neuheit aller dieser Dinge, dem bahnbrechenden und erfolgreichen Vorgehen des Kantons St. Gallen auf dem Gebiet der Kulturtechnik ist es natürlich, dass die meisten der jungen Kulturingenieure, die aus unserer Technischen Hochschule hervorgegangen, sich um Rat und Förderung an Schuler wandten. Es ist uns Bedürfnis, wohl im Namen aller engern Fachkollegen, hier dem Verewigten warmen Dank zu sagen für sein stets bewiesenes Wohlwollen, seine wahrhaft kollegiale Unterstützung, die er Jedem zu Teil werden liess, der sich ihm anvertraute! Er war nicht nur für sein Fach, das ihn ganz erfüllte, die massgebende Autorität unseres Landes, er war auch ein bescheidener Mann und wohlmeinender Kollege, ein väterlicher Freund seiner jüngern Berufsgenossen. Caspar Schuler hat sich nicht nur ihren, sondern im vollsten Sinne den Dank des Vaterlandes verdient!

C. J.



Caspar Schuler,
Kulturingenieur des Kantons St. Gallen.
Geb. 16. Jan. 1856. Gest. 28. Febr. 1915.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan Bahnhofquai-Zähringerstrasse Zürich. (Bd. LXV Seite 54). Der Stadtrat von Zürich hat den Einlieferungs-termin für die Entwürfe um drei Monate hinausgeschoben und neuerdings auf den 31. August dieses Jahres festgesetzt.

Kirche und Pfarrhaus in Lyss. (Bd. LXIII S. 354). Auf Wunsch der Sektion Bern des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins ist der ursprünglich auf den 30. September 1914 vorgesehene Einreichungstermin für die Wettbewerbsentwürfe nunmehr auf den 31. Mai dieses Jahres festgesetzt worden.

Literatur.

Berichte der Schweiz. Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb. Redigiert vom Generalsekretär Prof. Dr. Wyssling. Heft 3: *Berichte über bestehende elektrische Bahnbetriebe in Europa.* Nach Berichten der Ingenieure L. Thormann, Bern, F. Eckinger, Dornach, und Reverdin, Genf, und Ermittlungen von Prof. Dr. W. Kummer, Zürich, bearbeitet von Prof. Dr. W. Wyssling und Prof. Dr. W. Kummer. Zürich 1914. In Kommission bei Rascher & Co., Meyer & Zellers Nachfolger. Preis geh. 4 Fr.

Das vorliegende dritte Heft der ausführlichen Berichterstattung der Studienkommission (im Gegensatz zu den gekürzten „Mitteilungen“, die die Leser der „Schweiz. Bauzeitung“ aus Hauptartikeln kennen) bildet das Gegenstück zu dem im Jahre 1908 herausgegebenen ersten Heft über „Elektrische Bahnen in Nordamerika“¹⁾. Während jedoch über die damals behandelten 19 amerikanischen Bahnen ein Band von 244 Seiten Text nebst Tabellen und Abbildungen veröffentlicht wurde, sind im vorliegenden Heft über die bearbeiteten 38 Bahnen (23 Gleichstrombetriebe, 5 Drehstrombetriebe und 10 Einphasenbetriebe) nur 10 Seiten Text und 5 Tafeln (auf 16 Einzelblättern) vorgelegt worden. In den Tafeln sind aber technische Angaben über die eigentlichen Bahnanlagen (Tracé- und Baudaten), die Energieversorgung, die Betriebsleistungen und die verwendeten Lokomotiven und Motorwagen in solcher Fülle beigebracht, und ist zudem bei jeder Bahnanlage der Literaturnachweis einer authentischen Originalbeschreibung mitgeteilt, sodass der Leser eine weitschweifige Beschreibung gerne vermisst, die teilweise doch nur eine Wiederholung von Aufsätzen, die dem europäischen Fachmann ohne weiteres zugänglich sind, bilden müsste. Gerade in der gedrängten tabellarischen Wiedergabe massgebender technischer Daten dürfte daher der besondere Wert der vorliegenden Schrift liegen, die allen Interessenten des elektrischen Bahnbetriebes bestens empfohlen sein möge.

Der Eisenbetonbau. Ein Leitfaden für Schule und Praxis von C. Kersten, Bauingenieur und königl. Oberlehrer a. D. Teil I. Ausführung und Berechnung der Grundformen mit 232 Textabb. 10. umgearbeitete und stark erweiterte Auflage. Berlin 1915, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis in Leinen geb. Mk. 5,20.

Die rasche Aufeinanderfolge der verschiedenen Auflagen dieses elementaren Leitfadens scheint mir den besten Beweis für seine Brauchbarkeit und seine Beliebtheit zu geben. Es ist wohl nicht nötig, zu sagen, dass diese neue, 10. Auflage einer gründlichen Umarbeitung unterworfen worden ist, um sie mit den neueren Anschauungen über den Eisenbetonbau in Einklang zu bringen. Es sind ebenfalls zahlreiche neue Kapitel mit aufgenommen worden. Als Einführung in das Gebiet des Eisenbetonbaues kann das Werkchen von Kersten immer noch warm empfohlen werden. Dr. A. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch Rascher & Cie., Rathausquai 20, Zürich.

Die Wirtschaft der deutschen Gaswerke. Denkschrift anlässlich der deutschen Ausstellung „Das Gas“ München 1914. Von Dr. ing. Friedrich Greineder. Mit 1 Titelbild, 11 Textabbildungen und 24 Tabellen. München und Berlin 1914, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 3 M.

¹⁾ Besprochen in Band LI Seite 302 (6 Juni 1908).

Die Unschädlichmachung von Kalk im Ton. Von Dr. R. Loebe, etatsmässiger Chemiker an der kgl. Geologischen Landesanstalt und Privatdozent an der kgl. Bergakademie zu Berlin. Mit 45 Abbildungen im Text. Bearbeitet im Auftrage des Deutschen Vereins für Ton-, Zement- und Kalkindustrie E. V. Berlin 1913, Verlag des Deutschen Vereins für Ton-, Zement- und Kalkindustrie E. V. Preis geh. 2 M.

Die elektrische Kraftübertragung. Von Dipl. Ing. Herbert Kyser, Oberingenieur. II. Band: Die Leitungen, Generatoren, Akkumulatoren, Schaltanlagen und Kraftwerkseinrichtungen. Ihre Berechnungsweise, Schaltung, Anwendung und Ausführung. Mit 469 Textfiguren und 1 Tafel. Berlin 1914, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 16 M.

Ein Beitrag zur Beurteilung der heutigen Berechnungsweise der Drahtseile. Von Dipl. Ing. Richard Woernle, Privatdozent und Konstr.-Ing. an der Techn. Hochschule Karlsruhe i. B. Mit 6 Textfiguren. Karlsruhe und Leipzig 1914, Verlag Hofbuchhandlung Fr. Gütsch.

La Maison salubre. Par Emile Guillot, Architecte. Avec la Collaboration de Camille Guillot, Docteur en pharmacie. Préface du Docteur Georges Petit. Paris 1914, Editeurs H. Dunod et E. Pinat. Prix br. 12 fr.

Comment construire une Villa. Ouvrage honoré d'une souscription de la Ville de Paris. Par Emile Guillot, Architecte, Ex-Expert près les tribunaux. Deuxième Edition revue et augmentée. Paris 1914, Editeurs H. Dunod & E. Pinat. Prix br. 6 fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Société fribourgeoise des Ingénieurs et des Architectes.

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE STATUTAIRE du 10 janvier 1915.

Extrait du Rapport sur l'activité de la société pendant l'année 1914, lu à l'assemblée générale du dimanche 10 janvier 1915, à l'Hôtel de la Tête Noire.

La Société a eu depuis la dernière assemblée générale du 11 janvier 1914, 11 séances ordinaires, soit les 20 janvier, 3 et 17 février, 3, 17 et 31 mars, 14 et 28 avril, 5 mai, 11 décembre 1914, et 8 janvier 1915 et deux séances du comité, les 5 juin et 6 novembre, toutes tenues à la Tête Noire, dans le local ordinaire des séances, à 8¹/₂ h. du soir.

Les communications suivantes ont été faites pendant l'année écoulée :

1. M. Louis Techtermann, ingénieur agricole, le 20 janvier sur la „Statistique des travaux d'amélioration du sol dans le canton de Fribourg“.

2. M. Jules Clément, ingénieur mécanicien, le 3 février sur les „Régulateurs“.

3. M. Auguste Weber, ingénieur-électricien, le 17 février sur la „Théorie élémentaire des cas de surtensions et de la formation des courants parasites dans les lignes à haute tension“.

4. M. Ch. Keel, ingénieur, le 17 mars sur les „Applications de la soudure autogène“.

5. M. Broillet, architecte, le 31 mars sur la „Restauration de l'église de Meyriez près de Morat“.

6. M. Fink, ingénieur, le 28 avril sur le „Procédé Knappen d'assèchement et d'assainissement des constructions“.

7. M. Rodolphe Weck, ingénieur, le 5 mai sur l'„Etude technique du développement des modes de transport sur le territoire de la commune de Fribourg et de ses environs immédiats“.

8. M. Cattani, ingénieur, le 11 décembre sur les „Procédés modernes de nettoyage par le vide“.

9. M. Broillet, architecte, le 8 janvier 1915 sur le „Programme de restauration des remparts de la ville de Morat“.

Nous avons malheureusement à déplorer le décès de trois de nos membres: 1. de M. François Delisle, ingénieur-directeur des C. F. G. à Bulle, décédé le jour du Vendredi Saint à Bulle à l'âge de 49 ans. 2. de M. Pierre Jungo, contrôleur des routes de la Singine à Schmitten, décédé le 16 avril à l'âge de 54 ans. 3. de M. Charles Jungo, architecte à Fribourg, décédé le 12 octobre à l'âge de 62 ans.

Mentionnons encore le décès de M. Louis Cardinaux, conseiller d'Etat, directeur des travaux publics du canton de Fribourg, le lundi soir 11 mai à l'âge de 55 ans après quelques jours de maladie seulement. Il a toujours témoigné beaucoup de sympathie et d'intérêt pour notre Société et nous en a donné de nombreuses marques, la dernière peu de jours avant sa mort, lors de la course à Hauterive, visite de l'ancienne abbaye et de l'usine hydro-électrique, de notre Société fribourgeoise des ingénieurs et des architectes, avec nos collègues de la Société bernoise le dimanche 28 avril dernier; puis le 20 juillet celui de M. Hubert Labastron, président du comité du „Fribourg artistique“, qui fit partie pendant plusieurs années de notre Société et qui dirigeait avec une compétence et un dévouement admirables cette splendide publication, que nous avons fondée avec la Société fribourgeoise des Amis des Beaux-Arts; et enfin le 4 janvier de cette nouvelle année 1915, le décès de M. Maurice Girod, ingénieur, ancien directeur des travaux de la ville de Fribourg, enlevé à l'âge de 51 ans. Ancien élève de l'école polytechnique fédérale de Zurich, originaire du Landeron, M. Girod a fait partie également plusieurs années de notre Société.

Nous avons eu pendant l'année qui vient de s'écouler deux admissions, celles de M. Georges Blancpain, industriel, et de M. Max Thanner, directeur de la fabrique de fourneaux Zaehringia. Ajoutons-en une troisième, aujourd'hui à l'assemblée générale de tout à l'heure, celle de M. Rossier, ingénieur civil, adjoint au bureau des ponts et chaussées depuis quelques mois.

Nous avons deux démissions à enregistrer, celles de M. Guido Meyer, architecte à Fribourg, de M. Charles Hertling, entrepreneur de serrurerie, qui a quitté Fribourg.

L'effectif actuel de nos membres est ainsi réduit à 97, soit 71 membres internes et 26 membres externes. Celui des membres faisant partie de la Société suisse des ingénieurs et des architectes, S. I. A., est réduit à 19 par la mort de M. Delisle, ingénieur.

Le 11 décembre seulement nous reprenions cette année nos séances ordinaires d'hiver et vu les circonstances nous décidions de les tenir mensuelles au lieu de bi-mensuelles, et dans notre local habituel de la Tête Noire. Nous eûmes dans cette séance le plaisir de féliciter tout d'abord notre dévoué vice-président, M. Jean Lehmann, ingénieur, de sa nomination par le Grand Conseil, dans sa séance du samedi 14 novembre, au poste d'ingénieur cantonal, en remplacement de M. Joseph Chuard, appelé au Conseil d'Etat.

On décida également dans la séance du 11 décembre, d'appuyer une demande de la Société vaudoise des ingénieurs et architectes, au sujet d'une protestation en commun de nos sociétés d'ingénieurs et d'architectes, relative aux dévastations de monuments et d'œuvres d'art commises dans la guerre actuelle, comme cela a été le cas en Belgique et dans le nord de la France. La Société vaudoise cherche avec raison l'appui de tous pour trouver les voies et moyens propres à faire respecter dans la mesure du possible ces merveilles artistiques par les belligérants.

Le Président: Broillet.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Deutschland zu baldigem Eintritt einige militärfreie Maschinen-Ingenieure, geübte Konstrukteure, womöglich mit Erfahrung im Bau von Apparaten für die chemische Industrie.

(1953)

Gesucht nach Russland Elektriker, erfahrene Spezialisten, für die Massenanfertigung von Elektrizitäts-Zählern.

(1954)

Gesucht nach Deutschland jüngere Ingenieure für Eisenkonstruktion und allgemeinen Maschinenbau.

(1955)

Gesucht nach Italien Technischer Direktor für eine Conserver-, Confiserie- und Chocoladen-Fabrik.

(1956)

On cherche pour une Société Française de Mines de Cuivre au Chili du personnel parlant et écrivant français et espagnol:

1° *Directeur général* parfaitement au courant des travaux de mines, de concentration, de fonderie et conversion basique, également apte à la conduite générale industrielle et commerciale d'une importante entreprise minière. (1957)

2° *Ingénieur-chef de fonderie*, ayant déjà pratiqué la fusion water-jacket et la conversion basique système Peirce Smith. (1958)

3° *Ingénieur-mécanicien et électricien*, chargé de la conduite et de l'entretien des ateliers mécaniques et électriques. (1959)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.